

der Richtung der Längsachse zu strecken, entsprechen sehr wohl einem Standort in Gruben. Zugleich erklärt sich hierbei die Farbänderung der Blumenkrone durch die modificirte Lichteinwirkung. Bei diesem Vorgang wird man lebhaft an die Erscheinung erinnert, welche Wasserpflanzen darbieten, die wie *Hydrilla*, *Potamogeton* u. a. ihre Blütenachsen über den Wasserspiegel erheben. Wenn solche an tiefere Stellen gerathen, so entstehen gleichfalls schlankere, oft von den typischen sich weit entfernende Formen. War nun die neue Form auf die erwähnte Weise einmal gebildet, so konnte sie sehr wohl unter der Fortdauer begünstigender Verhältnisse selbst Dauer gewinnen und ihre Eigenthümlichkeiten auf die folgenden Generationen vererben. Denn dass unsere Pflanze nicht unter die vorübergehenden Bildungen zu rechnen ist, beweist einerseits das vollständige Erlöschen der Hauptform an der angeführten Lokalität, andererseits die durch vierjährige Beobachtung constatirte Unveränderlichkeit der Pflanze. Sie hat daher auch mit Rücksicht auf ihre Dauerhaftigkeit berechtigten Anspruch darauf, als wirkliche Varietät angesehen zu werden. Jedoch beweist die Rückschwankung in der Färbung der Blumenkrone, die an 2 Exemplaren beobachtet worden ist, dass sie sich zuweilen noch ihres Ursprungs erinnert, und dass also die Neigung, zur Hauptform zurückzukehren, noch nicht vollständig erloschen ist.

Stettin, den 8. December 1867.

Ueber die Gattung *Thysselinum* Hoffm.

Von

Dr. Friedr. Kruse.

W. D. J. Koch giebt in seiner Synopsis (ed. II pag. 336) und in seinem Taschenbuche (2. Aufl. Seite XXXI) folgende Diagnose der Gattung *Thysselinum* (G. F. Hoffmann gen. pl. umb. Mosquae 1816): „Die Fugenstriemen vom Fruchtgehäuse bedeckt; sonst alles wie bei *Peucedanum*.“ In der Diagnose von *Peucedanum* dagegen heisst es: „Die Fugenstriemen oberflächlich.“ Da der hier ausgesprochene Gegensatz bis auf die neueste Zeit von manchen unserer besten Botaniker festgehalten und demgemäss die Gattung

Thysselinum beibehalten worden ist, so dürften die folgenden Bemerkungen am Orte sein.

Jeder Querschnitt der Frucht von *Thysselinum palustre* wie von irgend einer einheimischen Art der Gattung *Peucedanum* Koch zeigt, dass die Striemen der Fugenfläche von der Fruchtschale bedeckt werden. Aber an der reifen Frucht mit völlig trockener Fruchtschale scheinen die Fugenstriemen bei den Arten von *Peucedanum* durch diese Decke hindurch, bei *Thysselinum palustre* hingegen nicht. Legt man jedoch die Theilfrüchte der letzteren Pflanze nur wenige Minuten in Wasser, oder untersucht man dieselben, nachdem sie im Freien einem längeren Regen ausgesetzt gewesen, so findet man, dass die Fruchtschale für die Striemen gar deutlich durchscheinend geworden ist. Auch die reifen, aber noch nicht ganz ausgetrockneten Früchte lassen die Fugenstriemen von aussen mehr oder weniger deutlich erkennen.

Da also *Thysselinum palustre* bei Regenwetter *Peucedanum palustre* Moench genannt werden muss, so wird wohl Niemand dagegen sein, dass es auch bei gutem Wetter forthin diesen Namen führe.

Berlin, den 10. Januar 1868.

Botanische Mittheilungen aus Sorau N. L.

Von

Major a. D. Bode.

(Aus einem Briefe an die Red. d. d. 18. Jan. 1868.)

Am 28. Mai v. J. sah Herr Oberlehrer Finger, als ich mit ihm durch den Wald ging, eine Pflanze, die er zu Hause als *Galium rotundifolium* erkannte. Ausserdem fand ich die Pflanze nun noch anderwärts mehrfach in grosser Menge mit reifem Samen, wovon ich sammelte, um sie, nach dem Vorgange des Herrn Kantor Schädle in Freienwalde, bei der nächsten Versammlung zu vertheilen. *Galium rotundifolium* bildet hier unter hohen, ziemlich dicht stehenden Fichten, meist rund um den Stamm herum, liebliche hellgrüne Flecke auf dem Moosteppeich, färbt sich aber, wo der Bestand durch Abholzen gelichtet ist, dunkelbraunroth und verschwindet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins
Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1867-1868

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Kruse Friedrich

Artikel/Article: [Ueber die Gattung Thysselinum Hoffm. 130-131](#)